

72 J. N. 107.614

Hochwohlgebohren

Herrn Ferdinand von Saar



Wien Döbling
Rudolfingergasse 6.





Wien 13. Dec. 1905.

Lieber guter Paar!
Verehrter Freund!

Tieftraurig haben Ihre
Zeilen mich gemacht. So will's
denn gar nicht besser werden, Sie
leiden immer noch? Wie gern
kämme ich selbst Sie zu sehen und
mit Ihnen zu plaudern. Wir haben
einander viel zu sagen. „Gewiß, es
ist nicht wohl,“ sagte mir Lephine,
„aber dennoch der alte, liebe, lebhaft
Paar, der während des Gespräches

alle Augenblicke aufspringt, im
Zimmer hin- und hergeht und
dabei geistvoll und weise redet.

Da ich Sie jetzt nicht besuchen
kann, wird ein lieber Abgesandter
erscheinen, der beste aller Brüder,
mein treuer Adolf, und mir Nach-
richt von Ihnen bringen.

An Ihrem Buche, bester
Freund, habe ich eine unbeschreib-
liche Freude. Denken Sie, daß ich
"Hymers" nicht kannte. Jetzt genieße
ich die schöne Novelle ganz lang-
sam, Zeile für Zeile, mit der

intensiven Wonne, die ich nur
beim Lesen Ihrer Arbeiten empfinde.
Aber Ihr letztes Buch? Davon darf
die Rede nicht sein.

Tausend tausend innigste
Grüße, lieber, verehrter Freund

von Ihrer alten getreuen
Marie Ebner



